

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 10

Artikel: Der höchste Ton
Autor: Wiss-Stäheli, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

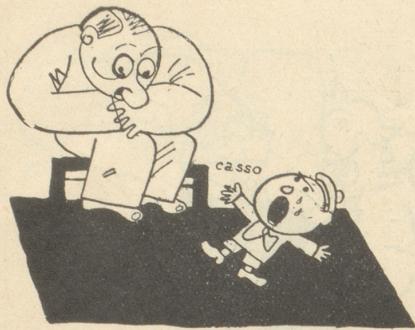
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was schreist Du?“

„Habe mir gestern an der Hand weh gemacht!“

„Warum hast denn nicht gestern geschrieen!“

„Es war niemand da!“

Ric et Rac

Der höchste Ton

Man kann den Ton nicht hoch genug greifen, wenn man die Wichtigkeit eines Jahrgängervereins preisen will. Jeder gewöhnliche Verein hat einen Zweck, der Jahrgängerverein mag auch einen haben, nur ist er den Mitgliedern nicht bekannt. Wohl steht in den Statuten «zur Pflege edler Kameradschaft», aber so was kann man nicht immer im Kopfe behalten. Nur ein Pedant oder ein Materialist glaubt, jede Sache müsse einen Zweck haben. Wie erhaben steht ein Jahrgängerverein da, weil er nicht zweckgerichtet ist. Sich zusammen zu tun, nur damit man beisammen ist, ist das nicht etwas Grosses! Und die hehren Gefühle, die in einem Jahrgängerverein sich auslösen. Vom andern denken zu können, du bist so alt wie ich und hast keine Ursache dir etwas mehr einzubilden; wenn es drauf ankommt, bist du der gleiche Schafskopf, wie ich. Denn unter Jahrgängerbrüdern ist man freigebig mit Zärtlichkeiten. Ja, im Jahrgängerverein fällt die gesellschaftliche Maske und gerade die allzu menschlichen Schwächen sind es, die einem gefallen. Könnten nicht politische Vereine oder sogar der Völkerbund vorbildliche Lehren daraus ziehen? Harmonie heisst Ausgleich und nur in einem Jahrgängerverein ist der höchste Ausgleich vorhanden, weil jeder

den andern treuerzig ein Rindvieh nennen darf. Wo ist das in einem Völkerbund möglich, von politischen Vereinen ganz zu schweigen. Man möchte ausrufen, seid ehrlich wie Jahrgänger und ihr werdet bessere Zeiten schaffen! Wo werden die besten und saftigsten Witze geboten, wo könnte sogar der Redaktor vom Nebelspalter gelb werden vor Neid? Nur in einem Jahrgängerverein. Das Archiv eines Witzblattes ist ein Zündholzschädelchen gegen das Riesen-Witzarchiv eines Jahrgängervereins. Wer nimmt den Kampf mit dem Alkohol am energischsten auf? Wo wird alles getan, um ihn aus der Welt zu schaffen? Nur im Jahrgängerverein. Jahrgängersfrauen können den Opfermut ihrer Männer, die sich immer und immer wieder in den gefährlichen Zweikampf mit dem Alkohol einlassen, nicht genug preisen. Und

wenn die Jahrgänger mitunter auch besiegt werden, sie lassen doch nicht ab von ihrer hehren Lebensaufgabe. Und wo wird die grösste Ausdauer geübt? Wo herrscht die Tugend der Beständigkeit? Da gibt es kein vorzeitiges Davonlaufen, wie in Stadt- oder Kantonsratsitzungen. Standhaft wird ausgeharrt! O ihr Ratsherren aller Parteien nehmt euch ein Beispiel daran! Gewiss, hoch klingt das Lied vom braven Mann, aber drei Stockwerke höher klingt das Lob vom Jahrgängerverein, dem Verein aller Vereine!

Josef Wiss-Stäheli,
Präsident eines Jahrgängervereins.

Entschuldigung

... für Echtheit garantiert: E. P., Lehrer.
maine son Renato eute morgen
nicht in schule gecomen èr at Cofvè
un muse brachen. Frau M.



Käthe Braumanns

Wiener Restaurant

Bellevue - Zürich - Rämistrasse 6
Spezialitätenküche. Eigenes Backwerk

FRAUENMODE
im „Jahre der Abrüstung“